

**Andreas Kroll**

# **Sternstaub**

...ein herzerfrischendes Theaterstück  
um ‚himmlische Eingebungen‘

*Wie hier zu sehen sein wird, müssen auch Engel eine Gesellenprüfung ablegen!!*

*Unterstützt von ihrem Meister begleiten wir drei Engelsanwärter durch knifflige Aufgaben. Dieter ist von seiner Freundin verlassen worden, Manfred ist finanziell ruiniert und Bettina hat ihren Glauben verloren - dabei ist sie Pfarrerin! Prima Prüfungsobjekte also für unsere Azubis, die ihre Aufgaben sehr unterschiedlich angehen.*

*Da Engel ein weit geöffnetes Herz haben und gut verstehen, sind die Chancen gut, dass alle Kandidaten die Prüfung schaffen.*

*Außerdem haben sie diesen geheimnisvollen Sternstaub dabei, der ist bekanntermaßen immer im Spiel, wenn man einen Seufzer der Erleichterung tut oder hört und wieder lacht...*

**BS 997 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

*Postfach 1147, 82141 Planegg*

**Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44**

**PERSONEN:**

*(3 m, 3 w + ein männlicher Sprecher bei Mehrfachbesetzung)*

Engel 1 (männlich) / Manfred (männlich)

Engel 2 (weiblich) / Bettina (weiblich)

Engel 3 (männlich) / Dieter (männlich)

Engelazubi Johanna / Spricht Gedankentext Bettina

Engelazubi Hans / Spricht Gedankentext Dieter

Engelazubi Gudrun

Sprecher Gedankentext Manfred

**ORT/ DEKORATION:**

Zuhause bei Dieter, Manfred und Bettina

Zur Ausstattung der drei Schauplätze siehe bitte die Info am Beginn der jeweiligen Szene. Der zum Einsatz kommende ‚Sternstaub‘ ist handelsüblicher Gold-Flitter.

Gelegentlich wird die Zuspelung von Geräuschen (Telefon, Türklingel, Toilettenspülung) gebraucht.

**SPIELALTER:**

(junge) Erwachsene

**SPIELDAUER:**

ca. 30-45 Minuten

**WAS NOCH?**

Innovativ ist dieses Theaterstück durch die Ebene der jeweiligen Gedankentexte. Die interessante Herausforderung für die Darsteller ist dabei, Bühnenspiel und aus dem Off gesprochenen Text aufeinander abzustimmen.

**FEEDBACK? JA!**

zum Autor: [sonja.kroll@freenet.de](mailto:sonja.kroll@freenet.de)

zum Verlag: [info@buschfunk.de](mailto:info@buschfunk.de); [www.buschfunk.de](http://www.buschfunk.de)

## Intro

Drei komplett weiß gekleidete Personen (2m, 1w) stellen sich nebeneinander vor den geschlossenen Vorhang und blicken in die Ferne. Sie tragen Alltagskleidung, ganz normal, nur eben weiß. Wenn sie miteinander sprechen, blicken sie ungerührt ins Nichts. Ihre Hände sind wie zum Gebet gefaltet, aber in lockerer Haltung. Es sind drei Engel. Engel 3 steht in der Mitte.

Aus dem Off werden Texte vorgelesen. Es sind die Gedanken von Personen, die nicht auf der Bühne zu sehen sind. Fließend wie Gedanken sollen diese Texte vorgetragen werden - nicht sehr laut, nicht besonders spektakulär. Solche Textpassagen werden später durch andere Texte überlagert, dann wird die sie sprechende Stimme zurückgenommen, bis sie kaum mehr zu hören ist. Die Gedankentexte sollten technisch leicht verfremdet, sie müssen aber deutlich zu verstehen sein.

Wenn die Engel sprechen, tun sie dies langsam, klar und laut.

### **Gedankentext 1:** (aus dem Off vorgelesen)

Aber wieso hat sie das gemacht? Ich kann das einfach nicht verstehen. Ich begreife es nicht. Warum? Es war doch auch schön. Klar, Fehler... Fehler macht jeder... Wo habe ich jetzt nur das verdammte Feuerzeug? Eben war es doch noch in meiner Tasche... Muss ich mir die Kippe wieder im Toaster anmachen - ekelhaft. (ab hier leiser werdend) Ne - irgendwo muss doch noch dieses kleine Rote sein... Wieso hat sie das nur gemacht? Ich begreife das nicht...

(Der Inhalt des Textes ist kaum mehr zu verstehen. Von hier an, wird der Gedankentext so oft wiederholt, sehr leise, bis die 1. Szene beendet ist.)

### **Engel 1:**

Das ist Dieter. 39 Jahre alt, Buchhändler. Dieter ist verlassen worden. Gestern, von Roswita. Dem muss geholfen werden. Ist ein feiner Kerl. Etwas dröge und langweilig, aber nett.

### **Engel 2:**

Ja - hört sich nett an.

### **Engel 3:** (wirkt beim Sprechen und auch sonst wie eine Schlaftablette. Er ist so müde, dass er sich kaum auf den Beinen halten kann) Jo - nett.

(Man hört eine Klospülung. Kurze Pause. Die Engel bleiben unbewegt.)

### **Gedankentext 2:** (aus dem Off vorgelesen)

Oh mein Gott! Alles weg! 100 000 Stück! Auf einen Schlag! Ich bin pleite! (leiser) Ich bin ruiniert. (lacht, klingt aber eher verzweifelt). Ich bin richtig arm. Ich bin meinen Job los. Ich werde die Wohnung verlieren. Alle Freunde weg. Naja... Freunde? Oh nein, der Hund muss noch mal raus, sonst pinkelt er auf den Perser. Obwohl, (lacht, klingt eher befreit) ist ja eh nicht meiner, gehört ja jetzt der Bank. (lacht, klingt eher hämisch. Ab hier leiser werdend.) Dann werde ich mal den Hund ausführen.

(Der Inhalt des Textes ist kaum mehr zu verstehen. Von hier an, wird obiger Text so oft wiederholt, sehr leise, bis die 1. Szene beendet ist.)

### **Engel 2:**

Das ist Manfred. Börsenmakler bei einer großen Bank. Er hat gerade die Fehlspekulationen seines Lebens gemacht und alles verloren. Ein netter Kerl, aber oberflächlich und selbstverliebt. Der weiß gar nichts von sich selbst. Noch viel weniger als all die anderen. Den hab ich mir ausgesucht. Dem muss auch geholfen werden.

### **Engel 1:**

Eine harte Nuss. Aber das schafft ihr schon.

### **Engel 3:**

Jo - schafft ihr.

**Gedankentext 3:** *(aus dem Off vorgelesen)*

Ich glaube jetzt an gar nichts mehr! Ne, du da oben, jetzt ist Schluss, hörst du? Wo warst du denn bei (? – Hungernot)? Der (? - letzte Naturkatastrophe)? Dem (? – Krieg)?

*(Hier und an vergleichbaren Stellen im Text kann man Bezug auf Themen nehmen, die aktuell sind - bitte jedoch nicht auf Einzelschicksale (z.B. Kindesentführungen o. Ä.), damit der Charakter des Stückes nicht ‚gedoppelt‘ wird.)*

Ne du, komm mir nicht mit Schicksal und so was - das ist alles Zufall. Alles reiner Zufall. Alles willkürlich, ohne Plan oder Sinn. Ich glaube ab jetzt nur noch was ich sehe. Aus, vorbei. *(Ab hier leiser werdend:)* Mit wem rede ich hier eigentlich? Oh Gott, wenn mich jemand sieht. Der hält mich doch glatt für verrückt. Habe ich eben Oh Gott gesagt?

**Engel 3:**

Jo - das ist Bettina. Hat gerade ihren Glauben verloren. Muss man helfen. Ist nett.

**Engel 1:**

Schwierige Aufgabe für eine Gesellenprüfung.

**Engel 2:**

Da musst du deinem Schüler vermutlich etwas helfen.

**Engel 3:**

Jo - helfen.

**Engel 1:** *(blickt ihn erstmals an, nur kurz, dann wieder geradeaus)*

Müde?

**Engel 3:**

Jo - eine Woche Nachtschicht.

**Engel 2:**

Die Steuererhöhung der Bundesregierung?

**Engel 3:**

Jo - ich musste 30 Millionen trösten.

**Engel 1:**

Harter Job. Aber nach der Gesellenprüfung hast du drei Wochen Urlaub.

**Engel 3:** *(seufzt)*

Jo - 3 Wochen ins Paradies...

*(Alle drei Engel schnippsen gleichzeitig mit den Fingern. Die drei Gedankentexte, die bisher parallel (leise) gesprochen wurden, verstummen schlagartig.)*

**Engel 1:**

Na mal sehen, was unsere Auszubildenden damit anfangen.

**Engel 3:**

Jo - nicht leicht.

**Engel 1:** *(dreht den Kopf zur Seite und ruft)*

Johanna! Kommst du bitte zur Engel-Gesellenprüfung!

**Engel 2:** *(dreht den Kopf kurz zur anderen Seite und ruft)*

Hans! Engel-Gesellenprüfung!

*(Kurze Pause. Engel 1 und Engel 2 drehen ihre Köpfe vom Publikum weg und schielen zu Engel 3 hinüber. Dieser ist im Stehen eingeschlafen. Er schnarcht. Engel 1 stößt ihn mit dem Ellenbogen an.)*

**Engel 3:** *(erschrickt)*

Jo - Gudrun - Gesellenprüfung!

*(Drei Engel kommen herein. Es sind die Auszubildenden. Sie tragen weiße Alltagskleidung, sind aber nicht komplett weiß gekleidet. Jeder von ihnen trägt auch ein dunkles oder farbiges Kleidungsstück.*

*Johanna (gesellt sich zu Engel 1) schlurft gelangweilt, Hände in den Taschen, kaugummikauend, herein. Sie wirkt nicht sehr motiviert und scheint auch nicht die Hellste zu sein. Aber im Grunde ist sie o.k. Sie trägt eine (farbige) Baseballkappe verkehrt herum und eine modische, viel zu große Hose. Sie ist die Jüngste. Hans (gesellt sich zu Engel 2) hat einen kühlen Kopf. Ein typischer Problemlöser. Geht die Sache eher technisch an, ist sehr ungeduldig. Vergisst ständig, dass er nicht mehr ein*

*Bankangestellter, sondern Engelanwärter ist. Er trägt einen weißen Anzug. Nur die Krawatte ist bunt. Gudrun (gesellt sich zu Engel 3) ist etwas übermotiviert, aber auf jeden Fall ein Engelazubi mit Leib und Seele. Sie wirkt esoterisch, ihre Kleidung ist weit und ökomäßig. Sie könnte ein buntes Tuch um den Hals tragen. Die Azubis stellen sich neben ihre Ausbilder und blicken wie sie ins Nichts. Auch im Folgenden wird die Blickrichtung nicht verändert.)*

**Johanna:** *(gähnt, gelangweilt)*

Bin da.

**Hans:** *(engagiert)*

Ok. Welches Problem soll ich lösen?

**Gudrun:** *(übermotiviert, schwelgerisch)*

Endlich! Die Engel-Gesellenprüfung! Jetzt können wir uns beweisen! Gute Taten vollbringen. Wir werden Engel sein. Richtige Engel!

*(Kurze Pause.)*

**Hans:**

Was passiert eigentlich, wenn wir durchfallen?

**Engel 2:**

Dann geht es wieder zurück auf die Erde.

**Johanna:** *(verzweifelt)*

Ach nöööö...

**Gudrun:**

Muss es denn ausgerechnet die Erde sein? Es gibt doch so viele andere Planeten.

**Engel 3:**

Die Erde ist nun mal der Übungsplanet. Da muss jeder durch.

**Johanna:**

Aber die ist so anstrengend...

**Hans:**

Immer die gleichen Probleme, Jahrtausend für Jahrtausend.

**Gudrun:**

Die sind alle so hektisch und unfreundlich.

**Engel 1:** *(sieht sich bestätigt)*

Genau. Der ideale Übungsplanet.

**Engel 3:**

Jo. Ideal.

**Johanna:**

Wieder neun Monate Fruchtwasser, rausquetschen, zur Schule gehen, erste Liebe, arbeitslos, usw. usw...

**Engel 2:**

Auf dem Planeten Beta - Geuse habt ihr vier Arme, besteht aus grünem Glibber und esst den ganzen Tag Aalbrei.

**Engel 1:**

Ist auch nicht eben einfach.

**Engel 2:**

Das ist der Übungsplanet für die Engel-Meisterprüfung.

**Johanna:**

Klingt immer noch besser als die Erde.

**Engel 3:**

Dann hast du noch nie Aalbrei gegessen.

**Engel 1:**

Besteht einfach eure Prüfungen und dann habt ihr die Sache mit der Wiedergeburt endlich hinter euch.

**Hans:** *(motiviert)*

Ok. Ich bin bereit.

**Gudrun:** *(ebenfalls sehr motiviert)*

Oh ja! Mein Engel-Gesellenstück! Ich bin ja so gespannt.

**Johanna:** *(gelangweilt)*

Bringen wir' s hinter uns...

*(Engel 2, Engel 3, Hans und Gudrun gehen ab. Engel 1 und Johanna bleiben ungerührt auf der Bühne.)*

## Eins

*Der Vorhang geht auf. Dieter sitzt in seinem Wohnzimmer, seitlich zum Publikum, vor seinem Computer. Die Wohnung ist eher jugendlich eingerichtet, nicht sehr teuer. Engel 1 und Johanna stehen, für Dieter unsichtbar, mit dem Rücken zum Publikum im vorderen Teil der Bühne. Wenn sie sprechen, blicken sie sich an, so dass ihr Halbprofil zu sehen ist. Man hört Dieter denken. Der Text wird aus dem Off vorgelesen. Dieter selbst bewegt nicht die Lippen. Es ist gerade sehr wirkungsvoll, wenn er während des Gedankentextes z.B. trinkt, sich mit dem Finger nachdenklich an die Lippen tippt, sich mit der Zunge die Lippen leckt usw. Seine Bewegungen und der vorgetragene Gedankentext müssen hingegen aufeinander abgestimmt sein.*

**Gedankentext Dieter:** *(starrt auf seinen Bildschirm)*

Aber wieso hat sie das gemacht? Ich kann das einfach nicht verstehen. Ich begreife es nicht. *(nimmt einen Schluck aus dem Weinglas)* Warum? Es war doch auch schön. Klar, Fehler... Fehler macht jeder... *(blickt sich suchend um)* Wo habe ich jetzt nur das verdammte Feuerzeug? *(steht auf und durchsucht seine Hosentaschen)* Eben war es doch noch in meiner Tasche... muss ich mir die Kippe wieder am Toaster anmachen? - *(schüttelt sich angewidert)* ekelhaft. Ne *(überlegt)* - irgendwo muss doch noch dieses kleine Rote sein... *(er geht aus dem Zimmer raus)* Wieso hat sie das nur gemacht? Ich begreife das nicht...

**Johanna:**

Ja ... und was jetzt?

**Engel 1:**

Es ist deine Prüfung, Johanna. Was würdest du jetzt tun?

**Johanna:**

Naja... vielleicht erstmal reingehen.

*(Johanna geht einen Schritt in Richtung Bühnenmitte, prallt aber an einer unsichtbaren Wand zurück.)*

**Johanna:**

Aua. Mensch, meine Nase!

**Engel 1:**

Vor uns ist die Wohnzimmerwand. Durch Wände gehen können nur die Meisterengel.

**Johanna:**

Ach ja. Hatte ich glatt vergessen.

**Engel 1:**

Also, was tust du?

**Johanna:**

Hm. Vielleicht ist irgendwo ein Fenster offen.

**Engel 1:**

Zufällig nicht, aber du bist auf dem richtigen Weg. Bring ihn dazu ein Fenster zu öffnen.

**Johanna:**

Ok.

*(Sie stellt sich seitlich zum Publikum, schließt die Augen und legt die Finger auf ihre Schläfen. Mit lauter, beschwörender Stimme:)*

Öffne dein Fenster, öffne dein Fenster, öffne dein Fenster...

*(Dieter kommt wieder herein. Er „raucht“ eine Zigarette.)*

**Gedankentext Dieter:**

Ganz schön stickig hier drin.

**Dieter:** *(gesprochen)*

Werd ich wohl mal'n Fenster aufmachen.

*(Dieter geht zur Bühnenmitte und tut so, als ob er das Fenster öffnet. Die Engel weichen ihm aus. Er lehnt sich mit den Armen auf die unsichtbare Fensterbank und blickt ins Publikum. Die Engel gehen links und rechts an ihm vorbei und sehen sich in der Wohnung um.)*

**Gedankentext Dieter:**

Wenn ich mir all diese Leute da unten anschau. Klein wie Ameisen. Nicht größer als ein Fliegenschiss. Wie unbedeutend.

Wuseln alle umher. Genau wie Ameisen. Jeder hat ein Ziel, jeder eine Aufgabe. Dass die nicht zusammenstoßen... Wie geregelt das alles ist. Und ich hocke hier oben und bin so unreguliert wie nur irgendwas...

*(Dieter schnippt die Kippe aus dem Fenster und schließt es wieder.)*

**Dieter:** *(gesprochen)*

Ach was! Hatte doch eh alles keinen Sinn.

*(Dieter setzt sich wieder an den Computer. Ab und zu tippt er, ansonsten ist er still.)*

**Engel 1:** *(schnippt mit seinem Finger)*

So, ich habe Dieters Gedanken auf stumm gestellt., damit wir uns besser unterhalten können. Nun Johanna, welche Diagnose stellst du?

**Johanna:**

Hm, der hat'n Problem.

**Engel 1:**

So weit richtig. Und die Diagnose?

**Johanna:** *(überlegt)*

Da war irgendwas mit Zigaretten, glaube ich. Will er aufhören zu rauchen?

**Engel 1:**

Das wäre für die Engel-Gesellenprüfung eine zu einfache Aufgabe. Es geht eher um Zwischenmenschliches.

**Johanna:** *(entsetzt)*

Liebeskummer ?

**Engel 1:**

Korrekt, Johanna.

**Johanna:**

Ach nööö... Das ist total uncool. In dem Fach habe ich auf der Engel-Berufsschule immer Schwierigkeiten gehabt. Können wir nicht was anderes machen? Zum Beispiel Krankheiten heilen oder Lottogewinne zuteilen?

**Engel 1:**

Tut mir Leid. Dir ist Liebeskummer zugeteilt worden.

**Johanna:** *(ergeben)*

Also gut. Was soll ich jetzt tun?

**Engel 1:**

Das was du tun würdest, um Liebeskummer zu heilen. *(er schnippt wieder mit seinen Fingern)*

*(Johanna stellt sich seufzend hinter Dieter und fasst dessen Schulter an.)*

**Gedankentext Dieter:**

Nanu? Was wird denn die Schulter so warm?

*(Er bewegt seine Schulter etwas hin und her.)*

**Dieter:** *(gesprochen)*

Aua, das brennt ja richtig.

**Engel 1:**

Nicht zu fest drücken.

*(Johanna lockert ihren Griff und legt ihre andere Hand sanft auf die Schulter.)*

**Dieter:** *(gesprochen und genießerisch)*

Ahhh... Jetzt ist es angenehmer...

*(Johanna fährt mit ihrer Hand die Aura von Dieter's Oberkörper ab.)*

**Gedankentext Dieter:**

Also irgendwie geht es mir echt besser. Auf jeden Fall besser als gestern. Mir ist irgendwie so wohliger und wärmer... Wenn das Telefon klingelt, werde ich nicht rangehen. Ich gehe ganz bestimmt nicht ran...

*(Engel 1 schnippt mit den Fingern. Das Telefon klingelt. Dieter stürzt hektisch zum Telefon.)*

**Dieter:** *(gesprochen und erwartungsvoll)*

Roswita?? Wer? Ach... Herr Brönnicke.



**Gedankentext Dieter:** *(sehr genervt)*

Was muss der denn jetzt hier anrufen?

**Dieter:** *(gesprochen; betont freundlich)*

Ach wirklich? Nein, nein, da haben Sie völlig recht. So etwas geht nun wirklich nicht. Was Sie nicht sagen... Wirklich?

**Gedankentext Dieter:**

Laber, laber, laber...

*(Johanna geht zu Dieter und pustet ihm vorsichtig ins Ohr. Engel 1 nickt zufrieden.)*

**Gedankentext Dieter:** *(versöhnlich)*

Ach so verkehrt ist der nun auch wieder nicht. Bisschen nervig, klar. Aber der hat ja nun wirklich viele Probleme. In seiner Haut möchte ich nicht stecken.

**Dieter:** *(gesprochen, freundlich)*

Also der neue Brockhaus soll es sein? *(erfreut)* 200 Stück? *(sehr erfreut)* Die Luxus - edel - extra teuer - Ausführung? Aber sehr gerne, Herr Brönnike.

**Gedankentext Dieter:**

Die Luxus - edel - extra teuer - Ausführung? Ich fass es nicht! Das gibt eine fette Provision.

**Dieter:** *(gesprochen)*

Danke schön. Ihnen auch. War nett mit Ihnen Geschäfte zu machen. Auf Wiederhören, Herr Brönnike, auf Wiederhören.

*(Dieter legt den Hörer auf und setzt sich wieder an den Laptop. Johanna bleibt zunächst am Telefon stehen. Engel 1 nickt ihr zufrieden zu.)*

**Gedankentext Dieter:** *(laut gesungen)*

Die Luxus - Ausgabe,  
die Luxus - Ausgabe  
von Brönnike bestellt,  
bringt mir reichlich Geld,  
Luxus, edel, extra teuer,  
200 Stück,  
Ich glaub ich werd verrückt!  
Brönnike, Brönnike, Brönnike...

*(Dieter hört in Gedanken auf zu singen, und vertieft sich wieder in sein Computerspiel.)*

**Johanna:** *(zufrieden)*

So. War's das?

**Engel 1:**

Ich glaube, wir sind noch nicht ganz fertig.

**Johanna:**

Aber der ist doch wieder gut drauf. Richtig cool. Der singt sogar!

**Engel 1:**

Du solltest ihn noch engeln.

**Johanna:** *(ungläubig)*

Ich soll ihn engeln?

**Engel 1:**

Du weißt doch wie das geht, oder?

**Johanna:**

Natürlich. Aber ich habe das noch nie gemacht. Ich meine, noch nie mit einem echten Menschen. Nur in der Berufsschule mit einer Puppe.

**Engel 1:**

Zum Liebeskummer-Heilen gehört das Engeln untrennbar dazu. Obwohl ich zugeben muss, dass du die Aufgabe bis jetzt recht ordentlich gelöst hast.

**Johanna:**

Also engeln, ja?

**Engel 1:**

Ich weiß, es ist nicht cool, aber es gehört nun einmal dazu. Also, was tust du?

**Johanna:** *(ist das alles noch etwas unangenehm, leicht widerwillig, schnell gesprochen)* Ich nehme ihn in den Arm und tröste ihn.

*(Engel 1 nickt. Johanna stellt sich wieder hinter Dieter und umarmt ihn. Es sieht sehr unbeholfen aus. Dieter fängt an zu weinen. Nicht sehr laut, aber wahrnehmbar.)*

*(panisch, hält Dieter aber weiterhin umklammert) Der weint ja!*

**Engel 1:** *(ruhig)*

Natürlich. Das gehört dazu.

**Johanna:** *(aufgeregt)*

Was soll ich denn jetzt machen?

**Engel 1:**

Einfach warten.

*(Kurze Pause.)*

**Johanna:**

Wie lange denn? Reicht das jetzt?

**Engel 1:**

Das muss alles raus. Da ist noch einiges nicht aufgelöst.

*(Kurze Pause.)*

**Johanna:**

Das ist aber ganz schön anstrengend.

**Engel 1:**

Du schaffst das schon. Gleich geht es ihm schon viel besser.

**Johanna:**

Soll ich... soll ich ihm vielleicht etwas vorsingen?

**Engel 1:**

Keine schlechte Idee.

**Johanna:**

Ich kann aber nur rappen.

**Engel 1:**

Ach, lass mal Johanna. Ich glaube es geht auch so.

*(Dieter beruhigt sich wieder. Johanna löst ihre Umarmung und begibt sich erschöpft zu ihrem Prüfer.)*

**Johanna:** *(wischt sich den Schweiß von der Stirn)*

So... ich glaub das reicht jetzt.

**Gedankentext Dieter:**

Wenn das Telefon klingelt, werde ich nicht rangehen. Ich gehe ganz sicher nicht ran.

**Engel 1:**

Dann machen wir jetzt den Gegentest.

*(Engel 1 schnippt mit den Fingern. Das Telefon klingelt. Dieter bleibt erst sitzen. Dann erhebt er sich und schleicht um das Telefon herum.)*

**Gedankentext Dieter:**

Warum hörst du nicht auf zu klingeln? Und wenn es Herr Brönnike ist? Vielleicht will er noch mehr bestellen. Ach was, das ist Roswita. Das hör ich schon am Klingeln. .. *(singt)* Ich höre gar nichts, ich höre gar nichts...

*(Das Telefon verstummt. Dieter geht nachdenklich durch den Raum.)*

So. Jetzt hat es aufgehört. Na endlich! Vielleicht war es Roswita und es war wichtig? Ob ich sie zurückrufe? Und wenn sie es nicht war? Was soll ich dann sagen...

**Johanna:**

Oh je. Der hat immer noch nicht losgelassen.

**Engel 1:**

Und was machst du jetzt?

**Johanna:**

Tja, dann jetzt also Sternstaub.

**Engel 1:**

Gute Idee.

*(Johanna wirft Glitter über Dieter. Der bleibt plötzlich stehen.)*

**Gedankentext Dieter:**

Ach was, ich bin ein hübsches Kerlchen. Es gibt doch noch andere Frauen. Hat ja auch Vorteile. Genieße doch deine Freiheit. Mensch, überleg doch mal, hat doch auch positive

Seiten... Wo war denn jetzt noch mal das Feuerzeug? Vielleicht hat es Roswita mitgenommen? Wieso nimmt die einfach das Feuerzeug mit? Spinnt die? Na, der werd ich was erzählen... Das war mein Lieblingsfeuerzeug! Ein Geschenk von Bettina. He, vielleicht sollte ich mal Bettina anrufen? Na klar! Wo war jetzt nochmal die Nummer? Hat Roswita etwa auch das Notizbuch mitgenommen? Na, die kann was erleben...

*(Dieter geht ab.)*

**Engel 1:**

Ich glaube, der ist auf einem guten Weg.

**Johanna:**

Heißt das, ich habe es geschafft?

**Engel 1:**

Du hast bestanden.

**Johanna: (strahlt)**

Cool...

## - Vorhang -

### Zwei

*Der Vorhang geht auf. Man blickt auf ein modernes, aber teuer eingerichtetes Wohnzimmer. Auch hier muss ein Laptop stehen. Außerdem ein großer Spiegel (z.B. Spiegelfolie auf Pappe), den man gut tragen kann. Im Zimmer ist niemand. Engel 2 und Hans erscheinen am Bühnenrand.*

**Hans: (reibt sich voller Tatendrang seine Hände)**

Ok! Was soll ich machen?

**Engel 2: (immer sehr ruhig)**

Warten.

**Hans:**

Warten?

**Engel 2:**

Warten.

**Hans:**

Ich kann aber nicht warten.

**Engel 2:**

Wieso nicht? Hast du wichtige Termine?

**Hans:**

Weil... das ist nicht gerade meine Stärke.

**Engel 2:**

Ich weiß.

**Hans:**

Aha, dann ist das Teil meiner Prüfung?

**Engel 2:**

Nein.

**Hans:**

Nein?

**Engel 2:**

Nein!

*(Kurze Pause.)*

**Hans:**

Aber warum müssen wir dann warten?

**Engel 2:**

Weil Manfred noch auf der Toilette ist.

*(Man hört eine Klospülung. Kurze Pause. Manfred kommt ins Wohnzimmer. Er trägt einen Anzug und Krawatte. Ein kleines Bäuchlein zeichnet sich unter der teuren Kleidung ab. Manfred schließt seinen Gürtel und setzt sich an seinen Computer.)*

**Hans:**

Ok. Jetzt geht's los. Was ist meine Aufgabe?

**Engel 2:**

Warten.

**Hans:**

Warten?

**Engel 2:**

Immer noch warten!

**Hans: (ergeben)**

Warten...

*(Manfred sitzt an seinem Computer. Er ist entsetzt.)*

**Gedankentext Manfred: (laut)**

Oh mein Gott! Alles weg. 100 000 Stück! Auf einen Schlag! Ich bin pleite!!

*(Manfred steht auf, rauft sich die Haare und geht im Kreis.)*

*(leiser)* Ich bin ruiniert. *(lacht, klingt aber eher verzweifelt)* 100 000 Aktien. Ich habe alles verloren. Ich bin arm. *(lacht, klingt eher erstaunt als verzweifelt)* Ich bin richtig arm.

*(Manfred schenkt sich etwas Whisky ein und trinkt.)*

Ich bin meinen Job los. Ich werde die Wohnung verlieren. Alle Freunde weg. Naja... Freunde? Dann werde ich mal den Hund ausführen.

**Manfred: (gesprachen)**

Na los, Wotan, komm her. Wir gehen Gassi.

*(Er spielt, dass er seinen Hund streichelt und ihn an die Leine nimmt. Dann öffnet er die imaginäre Wohnungstür. Engel 2 und Hans nutzen die Situation, um in die Wohnung zu gelangen. Sie sehen sich dort um. Manfred geht ab.)*

**Hans:**

Das ist also der Prüfungsraum. *(geht zum Computer)* Was hat der gekauft? Gigabell- Aktien? 100 000 Stück? Der ist ja komplett wahnsinnig. War doch klar, dass die Pleite gehen...

*(Engel 2 räuspert sich.)*

Ach ja, Gesellenprüfung...

**Engel 2:**

Also, Hans, was für eine Diagnose stellst du?

**Hans:**

Komplette Fehlinvestition! Gigabell! Und der will ein Banker sein?

**Engel 2:**

Ich meine Manfred. Welche Diagnose?

**Hans:**

Ach so, ja klar. Naja... der ist traurig, weil... er die falschen Aktien gekauft hat.

**Engel 2:**

Und?

**Hans:**

Naja, als Engel könnte ich ihm zum Beispiel sagen, dass die Beate Uhse-Aktie in den kommenden Monaten... *(besinnt sich)* Ich bin irgendwie auf dem falschen Weg, oder?

**Engel 2:**

Es geht hier um das Menschliche, nicht um Aktienkurse.

**Hans:**

Ok, ok. Manfred hat alles verloren - weil er die falschen Aktien gekauft hat - er denkt also nur ans Geld... und ist einsam... und oberflächlich... und äh... langweilig...

**Engel 2:**

Gut. Manfred ist also in seiner Wahrnehmung sehr eingeschränkt, da er nur auf Konsum, Geld und Oberflächlichkeit aus ist?

**Hans:**

Ja... genau. Hab ich ja gesagt...

**Engel 2:**

In Ordnung. Was tust du?

**Hans: (unsicher)**

Be...wusstseins...er...weiterung?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!